

Inhalt	Seite
* Jatropha	3/4
* Beteiligungen Rapunzel Naturkost AG BioArt AG oikocredit	4-6
* Update, Vorschau	6/7
* Indices nx-25 / PPVX	7
* Öko-Depot, Dispositionen	8/9
* Medienspiegel, Impressum	10
* Bericht Carbon Expo	10/11

Nr. 407/08
18. Jahrgang, Nr. 10
Montag, 2. Juni 2008

Land Unternehmen/Fonds

A	ABID Biotreibstoffe AG
A	BioArt AG
USA	BrightSource Energy
GB	Climate Change Capital Group
GB	D1 Oils plc
D	Elaion AG
D	Flora Ecopower Holding AG
D	EOP Biodiesel AG
D	Forest Finance GmbH
USA	Google
D	KAÏTO Energie AG
USA	Matria Healthcare
NL	Oikocredit
CH	Precious Woods
A	Raiffeisen International
D	Rapunzel Naturkost AG
D	Solar-Fabrik AG
CN	Suntech Power
IND	Tree Oils India Ltd.
CN	Canadian Solar
S	Tricorona Group

P.b.b. Nr. 356260W93E
Verlagspostamt A-1130 Wien

ÖKO

INVEST

INVESTMENT MIT VERANTWORTUNG & ERFOLG.

Liebe Leserinnen und Leser,

Jatropha hat mehr Potenzial als nur Biodiesel!

Der Anbau von Energiepflanzen für Biosprit steht in der Kritik. Die Konkurrenz um Bodenflächen für Nahrungsmittel lassen die Energiepflanzen weniger sauber erscheinen. Nicht nur in Europa. Ein Ausweg scheint der Anbau der Ölpflanze Jatropha zu sein. Sie ist ungenießbar und wächst selbst auf kargen Böden, wo keine Nutzpflanzen mehr gedeihen. Ist sie die neue Bio-Hoffnung für Entwicklungsländer?

Dafür spricht der erhebliche Ansturm auf Anbauflächen im Jatropha-Gürtel, um im großen Stil Pflanzenöl zu gewinnen. Dabei können die Ertragsprognosen nur fiktiven Charakter haben, weil es bisher kaum relevante Erfahrungen gibt, wie sich die Wildpflanze im Plantagenanbau verhält. Zudem führen u.a. Standort, Zuchtauswahl, Pflanzung, Pflege und Bewässerung zu unterschiedlichen Erträgen. Nahezu alle Projekte zielen darauf hin, das Pflanzenöl zu exportieren, es in den entwickelten Ländern zu Biotreibstoffen zu verarbeiten und in Fahrzeugen oder BHKWs zu verbrennen. Der **Wertschöpfungsanteil** der Anbauländer beschränkt sich dabei auf den Plantagenbetrieb; der energetische wie wirtschaftliche Nutzen geht ihnen verloren. Unter Einhaltung bestimmter Bedingungen bieten sich jedoch einige Chancen, mit gezielten ökologisch-nachhaltigen Investitionen nicht nur die lokale Wertschöpfung im Entwicklungsland zu erhöhen, sondern auch eine vergleichbare Rendite wie bei der Biodiesel-Produktion zu erzielen.

So können Pflanzenöl und andere Derivate der Jatropha-Nuss **dezentral Energie erzeugen** und Mineralölprodukte substituieren. Aufgrund des lokalen Lohnniveaus ist die Kostenstruktur zusätzlich wesentlich günstiger. Langfristig wird so vor Ort nennenswertes Einkommen generiert – ein positiver ethischer Nebeneffekt. Um dieses Potenzial umfänglich und erfolgreich zu nutzen, sollten Investoren unbedingt einen lokal erfahrenen Projektentwickler hinzuziehen. Die KAÏTO-Gruppe plant für den Herbst die Auflage eines geschlossenen Fonds, der speziell auf den Jatropha-Anbau zur lokalen Stromproduktion im ländlichen Senegal abzielt. Die profitable Kombination mit Photovoltaik ist netzunabhängig, großflächig einsetzbar und ein mächtiger Hebel, um von teurem Mineralöl unabhängig zu werden.



Foto: privat

Heidi Schiller

Geschäftsführerin KAÏTO Projekt GmbH, München (www.kaito-afrika.de)

Heidi Schiller